

Mehr Geld für neue Bützenen-Halle

Sissach | Einwohner stocken Kredit auf 5,5 Millionen Franken auf

Die Sissacher Mehrzweckhalle Bützenen kann im kommenden Jahr wie geplant saniert werden. Die Gemeindeversammlung genehmigte den Kredit dafür. Mehr noch: Sie rundete ihn auf fast 5,5 Millionen Franken auf.

Jürg Gohl

Mit gemischten Gefühlen haben vorgestern die zahlreich erschienenen Mitglieder der Sissacher Vereine, allen voran des örtlichen Turnvereins, nach langem Debattieren die Einwohner-Gemeindeversammlung in der alten Dorfturnhalle verlassen: Der ersten gründlichen Sanierung der 1941 erbauten Mehrzweckhalle Bützenen steht nichts mehr im Weg. Der dafür benötigte Kredit wurde praktisch einstimmig genehmigt. 5,25 Millionen Franken forderte der Gemeinderat. Die Versammlung erhöhte den Kredit sogar um 225 000 Franken, damit im Budget mehr Reserven für Unvorhergesehenes stehen und dazu ein Materialraum angebaut wird, der statt 1,8 neu 3,8 Meter breit sein soll. Die Freude auf die neue Halle wird dadurch getrübt, dass die Mehrzweckhalle im kommenden Jahr von Januar bis mindestens Oktober vollkommen gesperrt werden muss. Das zwingt



Die Bützenen-Mehrzweckhalle wird 2019 saniert, und die Treppe wandert gemäss Plan von der West- an die Südwand.

Bild Yvonne Zollinger

die Nutzer, darunter auch die Schule, zum Improvisieren.

Obschon es bei diesem siebten Traktandum primär um den Kredit ging, löste die geplante Totalsanierung Debatten über geschützte Gebäude, Ansprüche der Vereine bis zur angemessenen Liftgrösse und zu Fluchtwegen für Behinderte aus. Vorgeschlagen wurde auch, dass der Ge-

meinderat die gesamte Projektierung nochmals von vorne aufgleise oder dass die Halle gleich ganz abgerissen und dort eine neue aufgestellt werden soll. Dem hielt Gemeindepräsident Peter Buser in seiner Rolle als Hochbauchef aber entgegen, dass die Fachleute die Bausubstanz als noch immer gut einstufen und die Radikallösung mindestens doppelt so viel kosten

würde. Nicht zuletzt würden, so erläuterten Buser und der anwesende Architekt Christof Sutter, mit der Sanierung auch die neusten Anforderungen an Sicherheit, Erdbebensicherheit, Brandschutz und Weiteres erfüllt.

Alle für breiteren «Rucksack»

Ausgebessert werden an der Halle vor allem das Dach, das neu mit einer Photovoltaikanlage bestückt wird, die Fassade und die Fenster. Zudem wird die Treppe zu einer Fluchttreppe und von der Ost- an die von der Strasse abgewandten Südseite verlegt. Der an diese Treppe angebaute Materialraum ist der Gemeindekommission und den Vereinen in der jetzigen Planung zu schmal ausgefallen. Fast einhellig sprachen sich die – trotz Fussballabend – rund 160 Stimmberechtigten dafür aus, den Stauraum um zwei Meter zu verbreitern. Die Kostenfolgen: 75 000 Franken. Dieser Raum wird rucksackartig im ersten Stock an die neue Fluchttreppe angebaut – was wiederum eine Diskussion in der Diskussion auslöste.

Auch ihren zweiten Änderungsantrag brachte die Gemeindekommission sicher durch: Um für unliebsame Überraschungen wie Altlasten oder instabilen Untergrund gerüstet zu sein, sollen statt 300 000 neu 450 000 Franken ins Budget aufgenommen werden.